



EINLEITUNG



Unser Alltag ist voller Termine. Klassenarbeiten, Wandertage, Kroko hier, Schulparlament dort, Radfahrprüfung da. Aber wer sind wir als Schule? Wie war die letzte Exkursion unserer Nachbarklasse? Was habe ich beim Hoffest verpasst? Sollten wir auch einmal eine Projektwoche beim Cabuwazi machen? Vielleicht kann der Funkenflug uns helfen, mehr über uns zu erfahren. Somit möchte ich besonders die kleine Umfrage hervorheben, was unsere Schüler glücklich macht. Auch ein Interview mit unserer Mensamitarbeiterin Cindy, die täglich dafür sorgt, dass unsere Schüler ein warmes Mittagessen bekommen, ist aufschlussreich. Diese erste Ausgabe ist auch eine Einladung an euch Leser, zu Autoren zu werden und Beiträge anzubieten (zum Beispiel bei unseren Wettbewerben). Hier sind wir besonders erfreut über die umfangreiche Unterstützung der ZEIT, Alba Berlin und Union Berlin. Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre.

Sebastian Thalheim
Redaktionsleiter

Unsere Redakteure

Hermine Adler
Martha Woznitza
Josie Oldenburg
Lara Beckel
Linnea Krüger

Mia Schneider
Erika Ahl
Rose Montgomery
Otto Heisig
Sol P. Rösler

Jonathan Heinz
Armin Nau
Julie Pfeiffer
Jaspar Sährig
Isalie L. Krüger
Mei Murakami

UNSERE UNTERSTÜTZER

DIE  ZEIT

 TFC UNION

 ALBA BERLIN

ANREGUNGEN? KRITIK?

Meldet euch bei
sebastian.thalheim@googlemail.com

		INHALTS
		ZEICHEN
4	REPORTAGE	
	Engel in Gelb	
5	BERICHT	
	Hoffest, Cabuwazi, Modelle, Alte Försterei, Umweltbildungszentrum	
10	INTERVIEW	
	Frau Eckenstaler, Frau Gewand, Cindy	
13	UMFRAGE	
	Was macht dich glücklich?, Zukunftswünsche	
15	REZENSION	
	Harry Potter und der Stein der Weisen	
16	COMIC	
	Wimmelbild, Die Bechersuche, Luna und das verlorene Katzenauge	
19	WITZE	
20	WETTBEWERB	
	Schreibwettbewerb, Malwettbewerb	
22	INSIGHT SCHÜLERZEITUNG	
	Was kann man aus einer Zeitung basteln?	

ENGEL IN GELB

von Jonathan Heinz



Es gibt einen Streit. Zwei Schüler beleidigen sich. „Du Opfer!“, ruft der eine. „Halt den Mund“, brüllt die andere. Gleich könnten sich beide hauen. In diesem Moment kommen zwei Schüler*innen in gelben Westen und helfen in der Situation. Später sagen die zwei Konfliktlotsen in einem Interview, dass sie für ein faires Miteinander sind, damit sich alle Kinder gut verstehen. Außerdem sagen die Schüler aus der sechsten Klasse, dass es viel Spaß macht, Konflikte zu lösen, wenn man anderen hilft.

Jeder Pausenhelfer muss aufpassen, dass niemand raus rennt und jeder Konfliktlotse hat die Aufgabe, Ruhe in einen Streit zu bringen, gut zu zuhören und Ruhe zu bewahren. Und sie nutzen eine gewaltfreie Sprache (nicht verletzend zu sein). Damit haben die Pausenhelfer eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Das es sie gibt, verdanken wir Frau Eckenstaler. Sie gründete die Pausenhelfer an unserer Schule. Frau Braun benannte sie in die Konfliktlotsen um (vorher hießen sie Ordnungsschüler). Frau Braun organisierte auch gelbe Westen mit der Aufschrift “Ordnungsschüler“.





DAS HOFFEST



von Hermine Adler

Am 01.10.2025 wurde auf dem Schulhof der Schule an der alten Feuerwache das jährliche Hoffest veranstaltet. Von 14:00 - 17:00 Uhr gab es die verschiedensten Stände, vom Glücksrad über ein Quiz bis zum Graffiti Stand war alles dabei. Die Stimmung war bunt, fröhlich und aufregend. Als Highlights gab es die Siegerehrung vom Sponsorenlauf, der am Vormittag stattgefunden hatte, dann gab es eine Aufführung der Turnkinder und der Tanzkinder und noch vieles mehr. Viele Lehrer, Eltern, Erzieher und Kinder kamen zusammen.

„Es macht Spaß, die Kinder sind eine große Hilfe. Aber ich wünsche mir mehr Sonne,“ erzählte Frau Fischer. Und Merle berichtete „Mir gefällt der Stand mit den Wundertüten am meisten.“

Am Ende halfen alle, die Stände aufzuräumen und nach und nach verließen alle glücklich den Hof.



Die 4c baut mittelalterliche Stadtmodelle

von Magdalena Aderhold

Die Klasse 4c hat am 16.10.2025 mittelalterliche Städte als Modelle im Sachunterricht gebaut. Alle Städte sahen sehr schön aus, und die Kinder haben sich sehr viel Mühe gegeben.

Alle sollten Bastelsachen zum Bauen mitbringen. Zum Beispiel: Pappe als Untergrund, Klebeband, Scheren, Filzstifte, Papierrollen, Kartons, Stoffreste und Legofiguren als Bewohner. Mit diesen Materialien haben die Kinder Brunnen, Häuser, Gassen, Kirchen, Bäume, Tore, ein Rathaus und die Stadtmauer gebastelt.

Nachdem die Klasse fertig war, hat ihr Lehrer, Herr Thalheim, mit den Kindern die Modelle angeschaut. Die Gruppen, die ihre Stadt gebaut hatten, haben sie vorgestellt und erklärt, wofür die einzelnen Dinge früher da waren: Die Brunnen waren wichtig, damit die Menschen Wasser holen konnten. In der Kirche haben die Menschen gebetet.

Im Rathaus haben die Leute gesprochen und entschieden, was in der Stadt gemacht wird.

Die Stadtmauer hat die Stadt beschützt. Durch die Tore konnte man in die Stadt hinein oder hinaus gehen.

Am Ende waren alle stolz auf ihre mittelalterlichen Stadtmodelle.



AUFSFLUG DER 5C

Alte Försterei

von Hira-Nur Karadal und Yannis Fischer

DIE KLASSE 5C SAMMELTE SICH UM 8:00 UHR IM KLASSENRAUM. UM 8:15 MACHTEN SIE SICH AUF DEN WEG ZUR FIRLSTRASSE, WO SIE DIE TRAM NAHMEN. SIE STIEGEN BEI DER STATION ALTE FÖRSTEREI AUS. ALS SIE GEGEN 8:45 UHR ANKAMEN, HABEN SIE NOCH GEGESSEN UND FANGEN GEspielt. ALS WIR UM 9:00 UHR VOR DAS STADION GINGEN, TRAFEN WIR NOCH EINIGE SPIELER, Z. B. JANNIK HABERER, CHRISTOPHER TRIMMEL, LEOPOLD QUERFELD, DIOGO LEITE, WOO-YEONG JEONG, JOSIP JURANOVIĆ UND MATHEO RAAB.

UM 9:30 UHR STARTETE DIE FÜHRUNG. UNSER FÜHRER „JENS“ HAT UNS ZUERST EINE EINWEISUNG ÜBER DIE ALTE FÖRSTEREI GEgeben. DANN SIND WIR DURCH DEN SPIELERTUNNEL AUF DIE AUSWECHSELBANK GEGANGEN UND HABEN DORT NOCH FOTOS GEMACHT. ALS WIR DANACH DURCH DAS STADION GEGANGEN SIND, WAREN WIR NOCH IN DER UMKLEIDEKABINE DER GEGNER UND IN DER UMKLEIDE DER SCHIEDSRICHTER. WIR BESICHTIGTEN DIE VIP-ZONE, DORT STAND EIN MODELL DER ALten FÖRSTEREI AUS LEGO. DANEben STAND DIE MEISTERSCHALE DER 2. FRAUEN-BUNDESLIGA. DAS STADION AUS LEGO WURDE OHNE ANLEITUNG VON EINEM 13-JÄHRIGEN JUNGEN KOSTENLOS ERBAUT – GENAUso WIE DIE ALTE FÖRSTEREI VON FREIWILLIGEN. ES WAR EIN GELUNGENES ABENTEUER, UND WIR HABEN VIEL DAZUGELERNT.



DIE STIMME DES DSCHUNGELS

PROJEKTWOCHE BEIM ZIRKUS CABUWAZI

von Jasper Sährig

Unsere Klasse 4e hat anstatt auf Klassenfahrt zu fahren bei einem Zirkusprojekt mitgemacht. In der Schule haben wir uns im Klassenrat ein Thema ausgesucht. Wir haben uns für das Thema „Dschungel“ entschieden. Es ging darum, dass wir uns als Klasse in einer Woche eine Show ausdenken, die am Freitag dem 26. September vor Publikum aufgeführt wird. Wir sind dafür in die Bouchéstraße zum Zirkus Cabuwazi mit dem Bus gefahren. Dort wurde unsere Klasse von den Trainern Sophie, Emuard, Katje, Mari und Max begrüßt. Wir haben an diesem Tag alle Geräte ausprobiert; das waren: Kugellaufen, Trampolin, Akrobatik, Hula-Hoop, Poi und Trapez.

Am nächsten Tag wurde uns gesagt, dass wir uns eine Geschichte ausdenken sollen und wir haben uns entschieden, dass unsere Show den Namen „Die Stimme des Dschungels“ haben soll. Der Dschungel ist ein friedlicher Ort, bis Piraten kommen. Sie wollen das Herz des Dschungels, ein wertvoller Kristall, klauen. Was sie nicht wissen: wenn der Kristall entwendet wird, wird der Dschungel sterben.

Kurz darauf erklingt die Stimme des Dschungels. Sie sagt den Tieren, dass sie den Kristall den Piraten abnehmen müssen, bevor diese den Dschungel verlassen. Die Tiere teilen sich auf, um den Kristall wiederzuerlangen. Die Piraten machen ein Lagerfeuer und beraten sich. Da schleichen sich die Tiere an und überraschen die Piraten. Die Piraten sagen den Tieren, wie sehr es ihnen leid tut und flehen die Tiere an, dass sie ihnen verzeihen. Die Tiere beraten sich und verzeihen den Piraten. Gemeinsam bringen sie den Kristall zurück auf sein Podest und alle sind wieder fröhlich.

Am nächsten Tag haben wir trainiert und das sehr gut. Am vorletzten Tag der Zirkuswoche waren viele sehr aufgeregt: es war die Generalprobe für unsere Show. Alles lief super, niemand hat etwas falsch gemacht. Kugellaufen, Trampolin, Akrobatik, Hula-Hoop und Trapez haben super geklappt.

Dann war es so weit: Am Freitag war der Tag der großen Show. Langsam füllte sich das Zelt mit anderen Schulklassen, unseren Eltern und Großeltern, die zuschauen wollten. Dann wurden die Türen geschlossen. Die Show begann mit einem E-Piano-Stück und dann kamen die beiden Zirkusdirektoren, um alle zu begrüßen.

Ausflug Tagliatelle

von Mei Murakami

Die Klasse 4e ist am 6.11.2025 zum Umweltbildungszentrum (UBZ) am Kienberg gefahren, einem Labor in der Nähe von den Gärten der Welt. Zuerst haben wir uns in 2 Gruppen aufgeteilt. Dann ist die Hälfte der 4e zur Küche gegangen, um dort Nudeln zu machen, das heißt Tagliatelle, etwas breitere, längliche Nudeln. Zuerst hat die zweite Gruppe 100g Mehl abgewogen und auf den Tisch gesiebt. In das Mehl wurde ein Loch gemacht. Danach haben wir die Eier aufgeschlagen, in das Loch gegeben und mit einer Gabel alles vermengt. Zum Schluss haben wir den Teig mit den Fingerspitzen und der Handfläche verknetet, um den Teig danach durch die Nudelmaschine mit dem Tagliatellemesser zu kurbeln und in eine Schale zu legen. Dann hat die 4e die Gruppen getauscht und nun ging es um eine Salzgewürzmischung, die wir selbst erstellt haben. Dann haben wir die Nudeln gegessen.



Lehrerin war mein Traumberuf

ein Interview mit Frau Eckenstaler von Armin Nau

Der Funkenflug: Wie lange sind Sie Lehrerin?

Frau Eckenstaler: Ich bin jetzt seit 40 Jahren Lehrerin.

Wann und wohin war Ihre schönste Klassenfahrt?

Meine schönste Klassenfahrt war in den Harz, das war vor 10 Jahren.

Haben Sie irgendetwas Schönes aus Ihrer Lehrerzeit mitgenommen?

Die Arbeit mit den Schülern.

Was war ihr schönstes Erlebnis mit einer Klasse?

Mein erster Ausflug zum Cabuwazi.

Was war ihr schlechtestes Erlebnis?

Respektloses Verhalten und das Niedermachen anderer Schüler.

Hatten Sie einen Alarm, wenn ja, was ist passiert?

Nein, zum Glück nicht.

Was ist die beste Ausrede wenn man seine Hausaufgaben vergessen hat?

Ich habe so lange darüber nachgedacht, dass ich es nicht geschafft habe, alles aufzuschreiben.

Wie fanden sie Ihre Lehrerzeit insgesamt?

Ich wollte immer Lehrerin werden, das war mein Traumberuf, deswegen hätte ich mir keinen anderen Beruf vorstellen können.

Was werden sie an Ihrer Lehrerzeit vermissen?

Die Schüler und die Kollegen.



1990



2025

ICH BIN SCHON MAL ÜBER eine rote Ampel gelaufen

EIN INTERVIEW MIT FRAU GEWAND VON MIA MARLEEN SCHNEIDER

DER FUNKENFLUG: WIE HEISSEN SIE MIT VOLLEM NAMEN?
FRAU GEWAND: ICH HEISSE MIT VOLLEM NAMEN MICHAELA GEWAND.

HABEN SIE NOCH HOBBYS?
MEINE HOBBYS SIND LEUTE TREFFEN, REISEN, LÄNDER SEHEN, LESEN, MUSEEN
ERKUNDEN UND AUF KONZERTE GEHEN.

HABEN SIE HAUSTIERE?
NEIN, ICH HABE KEINE HAUSTIERE.

WIE LANGE ARBEITEN SIE HIER SCHON?
ICH ARBEITE HIER JETZT SCHON SEIT 2002 ALSO SEIT 23 JAHREN.

WAS MÖGEN SIE AN IHREM JOB?
ICH MAG ES MIT DEN MENSCHEN ZUSAMMEN ZU ARBEITEN.

WAS FINDEN SIE AN UNSERER SCHULE TOLL UND WAS NICHT?
ICH FINDE ES TOLL, VON ANDEREN KINDERN AUS IHREM LEBEN VERSCHIEDENE
IDEEN HÖREN ZU DÜRFEN. ICH MAG DIE KINDER UND DIE UNTERSCHIEDLICHEN
MENSCHEN. ICH MAG ES ABER NICHT, WENN DIE KINDER SACHEN KAPUTT
MACHEN, DIE IHNEN NICHT GEHÖREN UND DAS SIE ANDERER GRENZEN
ÜBERSCHREITEN.

WAS WAREN FRÜHER IHRE LIEBLINGSFÄCHER
UND HASSFÄCHER?
MEIN LIEBLINGSFÄCHER WAREN BIOLOGIE,
SPORT, DEUTSCH, ENGLISCH, SACHUNTER-
RICHT, PHYSIK UND WERKUNTERRICHT.
ICH HATTE TATSÄCHLICH KEINE HASS-
FÄCHER.

WAS WOLLTEN SIE FRÜHER MAL WERDEN?
ICH WOLLTE SCHON IMMER LEHRERIN WERDEN.

HABEN SIE SCHON MAL WAS VERBOTENES GETAN, WENN JA, WAS ?
JA, TATSÄCHLICH BIN ICH SCHON MAL ÜBER EINE ROTE AMPEL GELAUFEN.



ICH MACHE KINDER GLÜCKLICH!

EIN INTERVIEW VON
LINNEA KRÜGER MIT
CINDY (MENSAMITARBEITERIN)



Funkenflug: Seit wann arbeiten sie in der Mensa?

Cindy: Ich arbeite seit 2020 also 5 Jahre hier.

F: Was mögen sie an ihrem Job?

Cindy: Dass man die Kinder glücklich macht.

F: Wie finden sie die Einführung der Essenskarten?

Cindy: Finde ich gut, denn es ist alles geordneter.

F: Was wünschen sie sich für die Mensa?

Cindy: Das es nicht so laut ist.

F: Hatten sie einen Plan B (eine andere Jobidee)?

Cindy: Ich wollte mal Pathologin (Fachärztin für Zellproben) werden.

F: Was ist manchmal schwierig?

Cindy: Kindern sagen, dass sie nicht bestellt haben oder dass man die Kinder nicht gut versteht.

F: Was ist ihr Lieblingsessen?

Cindy: Ich habe viele. Top drei: Kohlrouladen, Speck mit Zwiebeln und Kartoffelbrei, sowie Gulasch.



WAS MACHT DICH GLÜCKLICH?

EINE UMFRAGE VON ISALIE L. KRÜGER

MICH MACHT
ES GLÜCKLICH,
BASKETBALL
ZU SPIELEN.

LEONARD, 8 JAHRE

MICH MACHT ES
GLÜCKLICH,
PC ZU SPIELEN.

HOANG-HAI 11 JAHRE



MICH MACHT ES
GLÜCKLICH,
FANGEN ZU
SPIELEN.

LENNIE 8 JAHRE

MICH MACHT
CHEERLEADING
GLÜCKLICH.

EMILY, 12 JAHRE

MICH MACHT
MALEN
GLÜCKLICH.

EMILIA, 6 JAHRE

MICH MACHT ES
GLÜCKLICH, DIE
KAMPFKUNST
KAPUERA
AUSZUFÜHREN.

JÖRDIS 6 JAHRE



MICH MACHT ES
GLÜCKLICH, BEI REMILI
KIDS ZU SEIN.

AYMAN, 11 JAHRE

MICH MACHT ES
GLÜCKLICH BEI
MEINER FAMILIE
ZU SEIN.

LENIA 7 JAHRE



MICH MACHT ES
GLÜCKLICH,
DRAUSSEN ZU SEIN.

DOMINIK 8 JAHRE

MICH MACHT
MEINE
PLAYSTATION
GLÜCKLICH.

13

JOEL, 12 JAHRE



Meine Träume

UNSERE WILLKOMMENSKINDER BERICHTEN VON IHREN ZUKUNFTSWÜNSCHEN

„Ich möchte in die Ukraine reisen und hoffe, dass der Krieg bald endet. Außerdem möchte ich Zahnärztin werden.“ 10 Jahre, Ukraine

„Ich möchte Polizist in Deutschland werden, weil es ein sehr gutes Land ist.“ 12 Jahre, Vietnam

„Mein Traum ist es, Pilot zu werden und in Deutschland zu bleiben, weil ich dieses Land liebe.“
13 Jahre, Syrien

„Ich möchte später einmal Fußballprofi werden. Für meine Zukunft wünsche ich mir ein Leben in Deutschland. Und wenn Deutschland uns aufnimmt, hoffe ich, dass auch meine Familie zu mir kommt.“
13 Jahre, Afghanistan

„Ich denke, wenn ich erwachsen bin, möchte ich reich sein.“ 12 Jahre, Türkei

„Ich möchte Geschäftsfrau werden und alle Länder der Welt bereisen. Außerdem wünsche ich mir einen Hund und eine Katze. Später möchte ich ein sehr großes Haus besitzen.“ 12 Jahre, Irak

„In Zukunft möchte ich mit Computern arbeiten, weil mich Technik sehr interessiert.“ 9 Jahre, Albanien

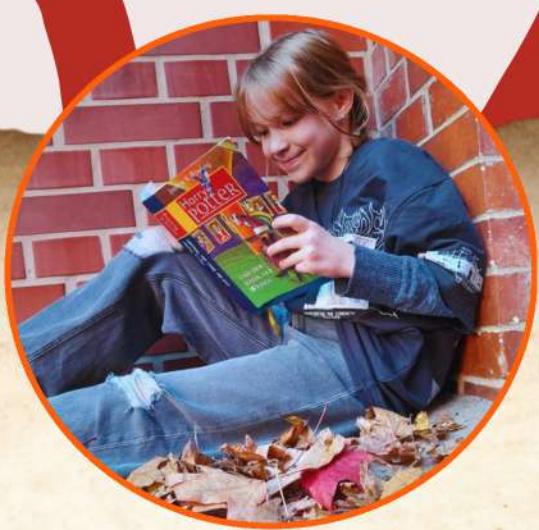
„Ich möchte später als Friseurin und Kosmetikerin arbeiten. Außerdem möchte ich einen Führerschein machen, alle Länder bereisen, immer genug Geld haben, alle Sprachen lernen und Motorrad fahren.“
13 Jahre, Türkei

„Ich möchte nach Mazedonien gehen und dort Fußball spielen.“ 11 Jahre, Nordmazedonien

„Ich möchte Polizistin werden, weil mir dieser Beruf gefällt.“ 9 Jahre, Vietnam

„Ich möchte später Ärztin werden und in Deutschland arbeiten.“
11 Jahre, Tschetschenien

Zusammengestellt von Aspasia Volonaki



HARRY POTTER UND DER STEIN DER WEISEN

Rezension von
Martha Woznitza

DARUM GEHT'S:

Bis Harry Potter elf Jahre wurde, ging er davon aus, dass er ein ganz normaler Junge wäre. „Harry, du bist ein Zauberer“ Harry erfährt, dass er an Hogwarts, der Schule für Hexerei und Zauberei aufgenommen ist. Mit seinen neu gewonnenen Freunden Hermine und Ron erlebt er jede Menge magische Abenteuer. Harry lernt auf dem Besen fliegen, Zaubersprüche zu benutzen und das Kämpfen gegen die dunkle Magie...was ihm bei der Suche nach dem Stein der Weisen helfen wird. Sein größter Feind Lord Voldemort wird von jedem Zauberer gefürchtet. Voldemorts Namen wird aus Angst vor ihm nie ausgesprochen. Wird Voldemort das zu Ende bringen, was er vor mehreren Jahren begonnen hat?

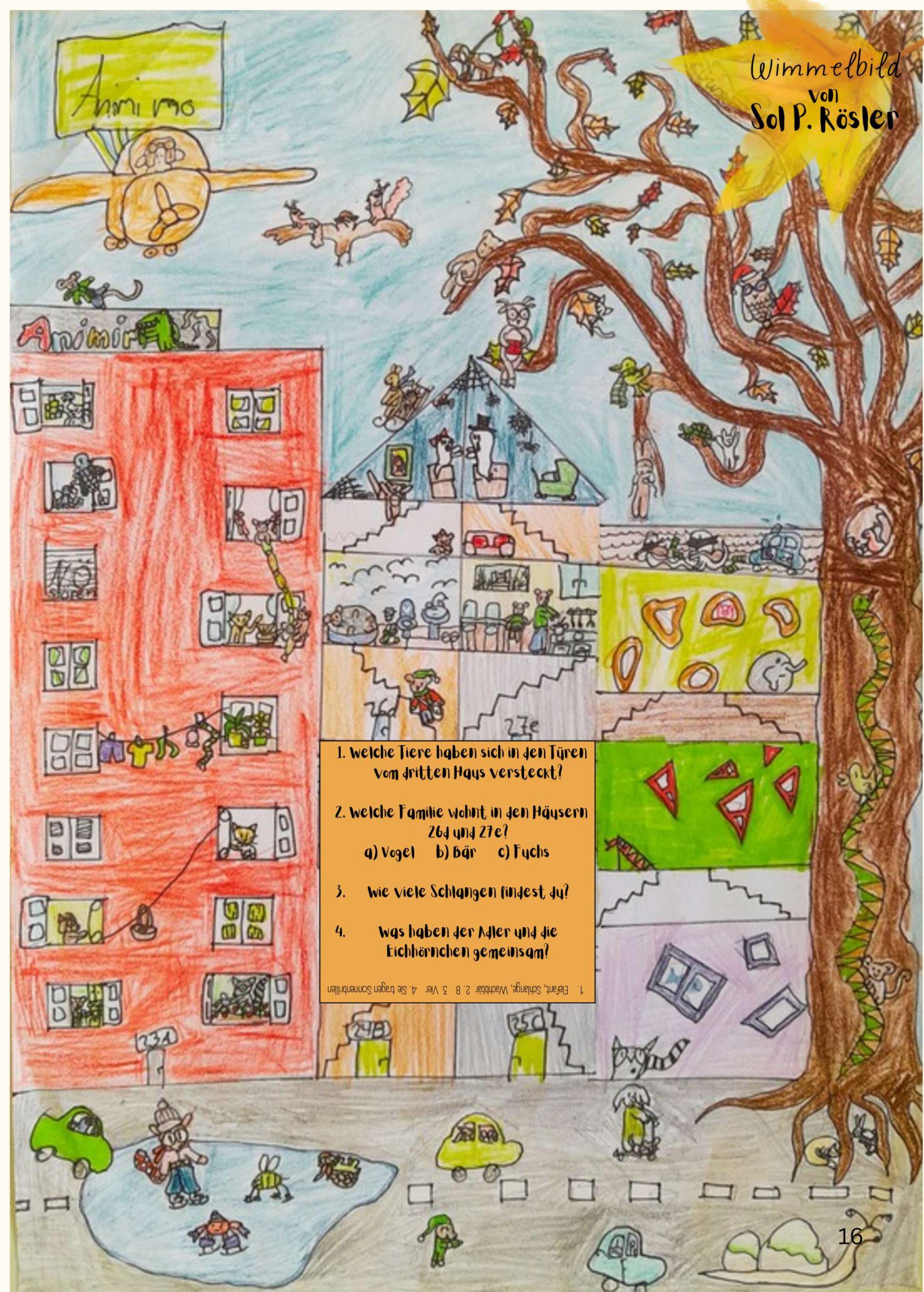
MEINE MEINUNG:

Die Leser tauchen zusammen mit Harry Potter in die magische Welt ein. Die Geschichte ist sehr spannend und mir hat das Buch sehr gut gefallen! Das Buch ist sehr gut geschrieben!

AUTORIN: Joanne K. Rowling

VERLAG: Carlsen Verlag, Hamburg 1998

ALTERSEMPFEHLUNG: ca. ab 7 Jahren



Wimmelbild von Sol P. Rösler

1. Welche Tiere haben sich in den Türen vom dritten Haus versteckt?
2. Welche Familie wohnt in den Häusern 26d und 27e?
a) Vogel b) Bär c) Fuchs
3. Wie viele Schlangen findest du?
4. Was haben der Adler und die Eichhörnchen gemeinsam?

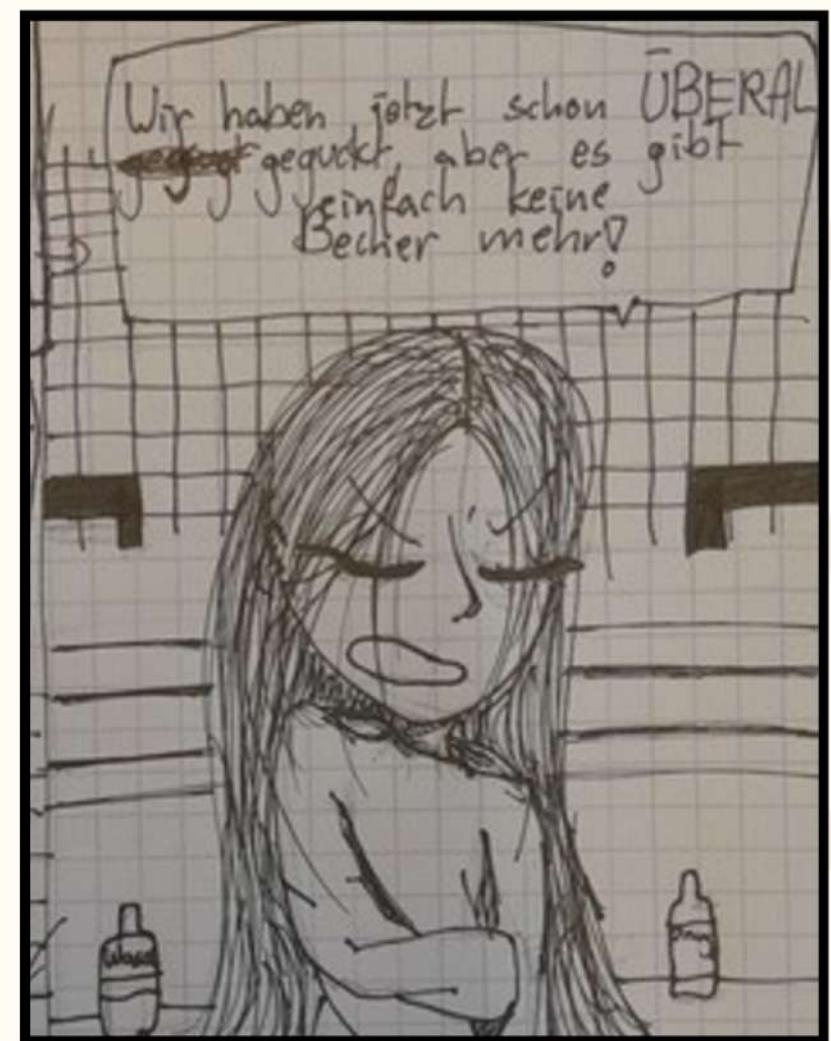
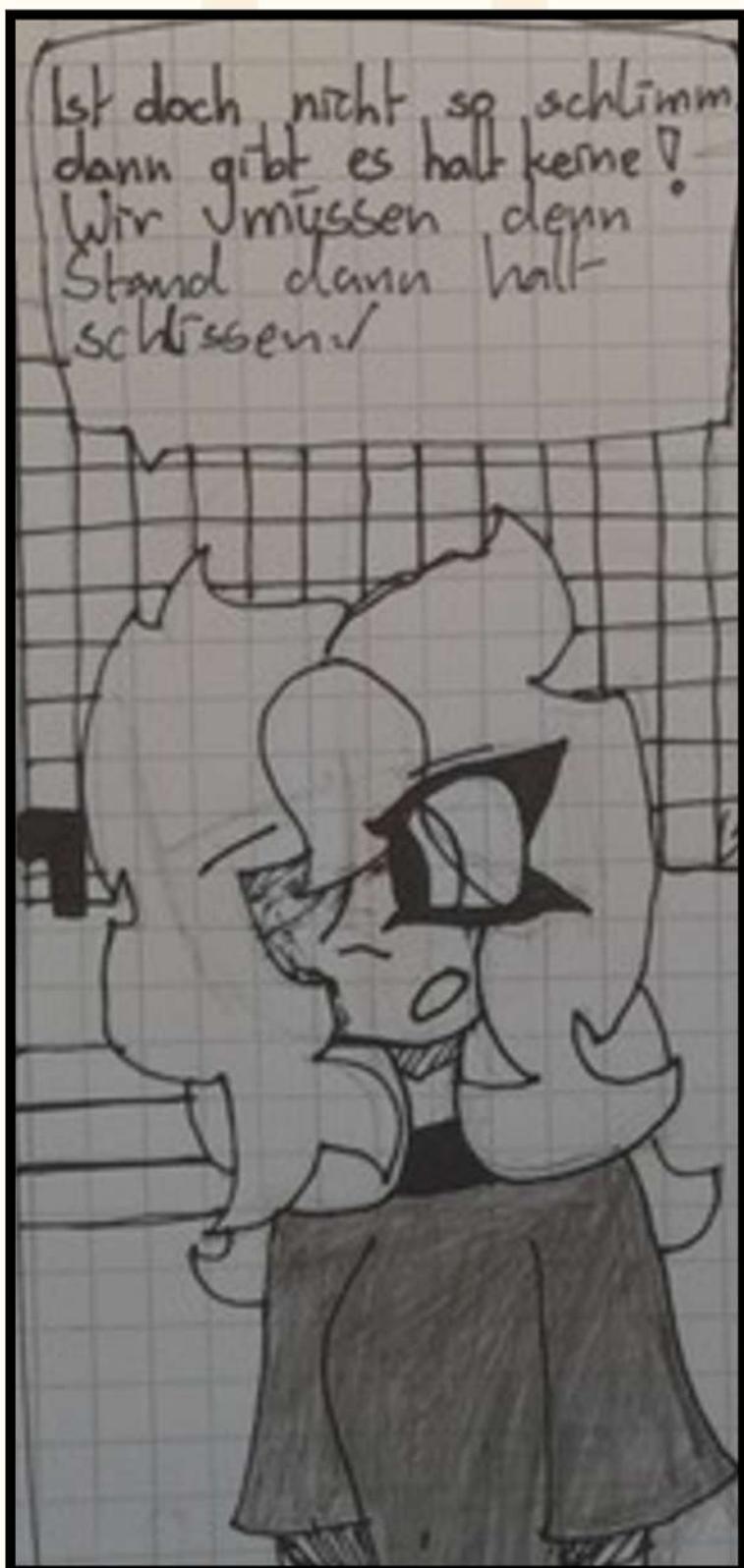
1. Elefant, Schlangen, Wacholder 2. B 3. Vier 4. Sie tragen Sonnenbrillen

DIE BECHERSUCHE

von Julie Pfeiffer



20 Minuten später



LUNA UND DAS VERLORENE KATZENauge

von Josie Oldenburg





WITZE

von Sol, Erika und Rose

Was ist das Wichtigste an einer Knackwurst?

Das N.



Herr Wolfsholz: „Ich habe jetzt auch Facebook.“

Tim: „WTF!“

Wolfsholz: „Was heißt WTF?“

Tim: „Welcome To Facebook!“

Sagt der Lehrer zu Fritzchen: „Du hast bei Lara abgeschrieben. Bei Aufgabe 1 hat sie geschrieben: „Ich weiß es nicht“ und du: „Ich auch nicht.““

WIE KANN MAN EINEN GRÜNEN KAKTUS AUCH NENNEN?

– EINE GUT BEWAFFNETE GURKE



SCHREIB WETTBEWERB

Habt ihr Lust zu zeigen was ihr könnt?
Dann macht mit beim Schreibwettbewerb.

Thema: Eine Reise in die Zukunft

Was muss man machen:

- max. eine Seite zum Thema schreiben
- Name & Klasse hinten drauf schreiben

Bewertung:

- Kreativität und logischer Aufbau
- Rechtschreibung
- Abgetippt und ausgedruckt

Abgabefrist:

30. 01. 2026

im Altbau (Raum 106) bei Erika Ahl (6c) abgeben

Preis:

Der 1. Platz bekommt 2 Alba Tickets.

Der 2. Platz bekommt ein Geschenk von Union Berlin.



ZEICHEN WETTBEWERB

Habt ihr Lust, euer künstlerisches Talent zu zeigen?
Thema: Malt euren Lieblingsort!

DAS BRAUCHT IHR:

- Zeichenpapier (DIN A4)
- Buntstifte
- Titel für das Bild

WICHTIG:

- Nur eigene Zeichnungen
- keine Kopien oder Internetbilder
- Name und Klasse auf der Rückseite

BEWERTUNG:

Kreativität, Idee, Farbgestaltung und Sorgfalt

ABGABE:

Bis 30. Januar 2026 bei Isalie (6B, Raum: A110)

PREIS:

Der 1. Platz bekommt 2 Alba Tickets.

Der 2. Platz bekommt ein Geschenk von Union Berlin.



VIEL
ERFOLG!

INSIGHT SCHÜLER ZEITUNG

Was kann man alles aus einer Zeitung basteln?

Unsere Redakteure hatten dafür eine Minute Zeit.

Was dabei rauskam, seht ihr hier. Probiert es doch mal selbst aus.

